

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe KollegInnen,

zunächst möchte ich mich vorstellen: Mein Name ist Mag. Karin Schneider, seit Juni leite ich die Kunst- und Kulturvermittlung im LENTOS Kunstmuseum und im NORDICO Stadtmuseum. Ich habe Zeitgeschichte in Wien studiert, die Kunstvermittlung im MUMOK in Wien mit aufgebaut und war die letzten Jahre an der Akademie der bildenden Künste in Wien und dem Institute for Art Education der Zürcher Hochschule der Künste als Forschende für Vermittlungspraxen tätig. Ich bin Lehrbeauftragte für Methoden der außerschulischen Kunstvermittlung an der Fachdidaktik der Universität für angewandte Kunst in Wien.

Ich freue mich sehr darauf, gemeinsam mit Ihnen das Museum als Bildungs- und Lernort zu gestalten. Mit unserem sehr qualifizierten und erfahrenen Team an VermittlerInnen möchten wir in einem Austauschprozess solche pädagogischen Angebote entwickeln, die Sie tatsächlich als gute Ergänzung Ihres Unterrichts brauchen können.

Aus diesem Grund freut es mich besonders, Sie gleich zu zwei Terminen (19. September und 7. Oktober) sehr herzlich einladen zu können, um im Rahmen der nächsten Ausstellungseröffnungen ins Gespräch zu kommen.

Wenn Sie Fragen haben, eine pädagogische Idee, Anregungen oder einen Wunsch bezüglich der Arbeit mit Ihrer Klasse im Museum (oder in der Schule zu Inhalten des Museums) – so kontaktieren Sie uns bitte jederzeit! Wir freuen uns über jeden Austausch und darauf, die Zusammenarbeit zwischen Schule und Museum in dieser Form gemeinsam auszubauen!

Sehr herzlichen Gruß,

Mag. Karin Schneider

Herzliche Einladung

NORDICO Stadtmuseum

ZUR AUSSTELLUNG: DAS STILLE VERGNÜGEN

Donnerstag, 19. September, 16.30 Uhr (Preview für PädagogInnen)

Einführung durch die Kuratorin der Ausstellung Brigitte Reutner

Präsentation des „*offenen Ding- & Denk Archiv*“ und der *Forschungswerkstatt: Zeitgeschichte*.

Gemeinsame Diskussion über die pädagogischen Angebote.

Seminar-Nr. PH OÖ 27F9KMP053 (als PH Fortbildung anrechenbar)

LENTOS Kunstmuseum

ZUR AUSSTELLUNG WOLFGANG GURLITT. ZAUBERPRINZ

Montag, 7. Oktober, 16.30 Uhr (Spezialöffnung für PädagogInnen)

Rundgang durch die Ausstellung *Wolfgang Gurlitt. Zauberprinz*. Präsentation der

Vermittlungsangebote im LENTOS Kunstmuseum. Diskussion über die pädagogischen Angebote.

Anmeldung unter T 0732 7070 (Teleservice Center der Stadt Linz)

oder info@mag.linz.at oder PH Online

Seminar-Nr. PH OÖ: 27F9KMP053 (als PH Fortbildung anrechenbar)

„DAS STILLE VERGNÜGEN

Meisterzeichnungen aus der Sammlung Justus Schmidt“

20. September bis 5. Jänner 2020

Der Sammler Justus Schmidt war eine wichtige Figur im kulturellen Leben Linz während und nach der Zeit des Nationalsozialismus; u.a. war er Kulturbeauftragter des Gaus Oberdonau und an Aneignung von Raubkunst beteiligt. Gleichzeitig ist seine Sammlung bedeutend für das NORDICO Stadtmuseum. Die Ausstellung ist interaktiv und experimentell gestaltet. Meisterzeichnungen von Rubens über Gauguin, Toulouse-Lautrec, Klimt oder Kokoschka werden mit Fotos aus dem Linzer Alltag im Nationalsozialismus und mit Recherchematerial zu Justus Schmidt in Beziehung gebracht. Die Ausstellung lädt dazu ein, gemeinsam die Frage der Verantwortung eines Museums für ein derart belastetes Erbe und die Frage der Verantwortung der gesamten Gesellschaft für ihre Geschichte zu stellen. Wir haben unterschiedliche Programme entwickelt, die SchülerInnen dazu anregen, über diese Fragen nachzudenken und zu verstehen, dass der Blick auf Geschichte selbst viel mit dem eigenen Standpunkt zu tun hat.

WOLFGANG GURLITT. ZAUBERPRINZ

Kunsthändler – Sammler

4. Oktober 2019 bis 19. Jänner 2020

Die Ausstellung ist eine der größten, die das LENTOS Kunstmuseum jemals zeigte. Sie widmet sich dem Museumsgründer Wolfgang Gurlitt (1888–1965) und der Geschichte des LENTOS Kunstmuseum. Mit der Sammlung Gurlitt (u.a. Werke von Lovis Corinth, Oskar Kokoschka, Alfred Kubin, Jeanne Mammen, Max Pechstein, Egon Schiele,...) verwaltet das Museum ein ebenso glanzvolles wie problematisches Erbe. Gurlitt war während der Zeit des Nationalsozialismus in Kunstraub und Enteignungen verwickelt. Seit 1999 hat die Stadt Linz 13 Werke jüdischen Besitzes aus der Gurlitt-Sammlung an die rechtmäßigen ErbInnen der ehemaligen BesitzerInnen zurückgegeben. Die Ausstellung gewährt Einblicke in die Geschichte dieser Objekte und die Schicksale der Verfolgten und stellt in diesem Kontext die Frage nach der Rolle von Netzwerken zwischen HändlerInnen, KünstlerInnen, SammlerInnen, Museen und PolitikerInnen. Die SchülerInnen können mit unseren Programmen zu diesen Ausstellung einen intensiven Einblick dahin bekommen, wie ein Museum funktioniert, welche Menschen daran beteiligt sind und wie deren Geschichte dabei eine Rolle spielt, was wir als „unser Kulturgut“ betrachten.

Auswahl aus dem neuen Schul- und Kindergartenprogramm NORDICO Stadtmuseum und LENTOS Kunstmuseum

In unserer *Forschungswerkstatt: Zeitgeschichte* werden die SchülerInnen angeleitet, selbst Quellenmaterial zu lesen, Interviews mit MuseumsmitarbeiterInnen zu führen (2 Stunden, Oberstufe) und ihre eigenen Fragen an Geschichte zu entwickeln. Jüngere und jüngste BesucherInnen beschäftigen sich mit ihren eigenen Sammlungen und schmuggeln ihre Zeichnungen in unsere Archivboxen (NORDICO). Die Forschungswerkstatt bietet die Möglichkeit, im Rahmen eines Termins sowohl ins LENTOS als auch ins NORDICO zu gehen und mit der Wahrnehmung im Stadtraum dazwischen zu arbeiten (2 Stunden, Unter- und Oberstufe).

Im LENTOS bieten wir wie immer für SchülerInnen aller Altersstufen sowie für Kindergartenkinder und Horte ein vielfältiges Workshop-Programm in unserem Donauatelier. Dieses beschäftigt sich mit unterschiedlichen künstlerischen Fragestellungen und verbindet ästhetische Praxis mit Kunstbetrachtungen.

In beiden Museen können unabhängig der jeweiligen Ausstellungen Führungen gebucht werden. Auch diese sind in allen Fällen gesprächsorientiert, gehen vom Stand der TeilnehmerInnen aus und verbinden eigene Fragestellungen mit Wissensvermittlung.

Beispielthemen und Methoden aus der Forschungswerkstatt: Zeitgeschichte

FORSCHUNGSWERKSTATT: OFFENES ARCHIV

4. Klasse NMS/4. Klasse AHS/Oberstufe

Als spezielles didaktisches Werkzeug eröffnen wir ein „Ding- & Denkarchiv“: Hier finden in die SchülerInnen gut aufbereitete Informationen zu schwierigen Begriffen wie „Raubkunst“ sowie ausgewähltes Quellenmaterial aus der Forschung zu den Ausstellungen. Die SchülerInnen hinterlassen in den Archivboxen auch eigene Fragen und Gedanken für die nächsten BesucherInnen. Bei unseren ExpertInnengesprächen „Wir öffnen die Box“ werden diese auch behandelt. So erfahren die SchülerInnen, dass sie selbst aktiv am Gestalten eines gemeinsamen Gedächtnisses beteiligt sind.

FORSCHUNGSWERKSTATT: BLICKWECHSEL

Oberstufe

Was Geschichte ist und wie wir sie bewerten, steht immer wieder neu zur Verhandlung. Je nachdem wer spricht, wird Geschichte anders erzählt und werden ihre Auswirkungen anders erlebt; je nachdem wie wir auf die Sammlung im Museum blicken, verstehen und sehen wir unterschiedliche Dinge. Die SchülerInnen schlüpfen in verschiedene Rollen und wechseln die Perspektive. Als methodisches Werkzeug stellen wir verschiedene Brillen zur Verfügung, die unterschiedliche Blickperspektiven („Der Sammler“, „die Kunsthistorikerin“, „jemand der beraubt wurde“) ermöglichen. Das Ziel dieses Programmes ist, SchülerInnen ein Verständnis für Geschichtsschreibung als Prozess zu eröffnen, an

dem viele unterschiedliche Stimmen beteiligt sind. Auch eine Ausstellung soll nicht als fix festgeschrieben, sondern als offener Forschungsort erlebt werden.

Über Sammeln, Besitzen, Herzeigen und Loswerden

Volksschulen, Kindergärten, Horte, ASO und Unterstufe

Auch mit VolksschülerInnen und jüngeren Unterstufen SchülerInnen beschäftigen wir uns mit dem Thema Sammeln: Wer sammelt was? Warum sammeln Menschen eigentlich? Wem zeigen ich meine Sammlung und wo wohnt sie normalerweise? Dürfen wir anderen etwas wegnehmen, wenn wir es für unsere Sammlung brauchen? Wie machen Kinder das im Alltag, wie machen es Museen? Zeichnungen der Sammelstücke landen in den Archivboxen und können von den folgenden BenutzerInnen bestaunt werden.

Allgemeine Informationen

Die **Forschungswerkstatt** kann je nach Wunsch für **1 oder 2 Stunden** gebucht werden. Sie kann im NORDICO stattfinden oder im LENTOS. Zweistündige *Forschungswerkstätten* können nach Wunsch beide Museen kombinieren.

Führungen: 1 Stunde.

Workshops (LENTOS) für Volksschulen, Unterstufe und Oberstufe: 2 Stunden

Workshops (LENTOS) für Kindergarten, Horte, ASO und jüngere Volksschulkinder: 1,5 Stunden.

Kunstgespräche mit dem Chinesischen Korb 1,5 Stunden

Kosten:

1 Stunde: 3 Euro, 1,5 Stunden: 4 Euro, 2 Stunden: 5 Euro

Dies ist der Beitrag für Programm und Material; der Eintritt ist kostenlos.

Wir öffnen die Box – Gesprächsrunden im NORDICO zu unserem Blick auf unsere Zeitgeschichte.

An fünf Donnerstagen laden wir einen Gast und öffnen gemeinsam eine Box aus unserem „Ding- & Denkartiv“. In diesen Boxen befinden sich auch jene Fragen und Gedanken, welche SchülerInnen im Rahmen von Workshops hinterlassen haben. In dieser Gesprächsrunde werden sie aufgegriffen, von den Anwesenden weiterverhandelt und so kommen neue Fragen hinzu. Das Archiv wächst und die SchülerInnen können sich als aktiv am Prozess der Gestaltung von Erinnerung beteiligt erleben. Diese

Veranstaltungsreihe dient auch der Fortbildung für uns PädagogInnen und VermittlerInnen – als experimenteller, offener Raum, in dem neue Formate der Vermittlung von Geschichte erprobt und reflektiert werden können. Es ist dies auch eine Möglichkeit, mit den SchülerInnen gemeinsam das Museum noch einmal zu besuchen und zu sehen, wie die Beiträge der SchülerInnen unsere Gäste herausfordern und zum Denken anregen!

Donnerstag, 26. September, 19 Uhr

Vererbungslehre der Ideologie:

Nationalsozialismus in der eigenen Familie

mit Friedemann Derschmidt, Künstler

Donnerstag, 10. Oktober, 19 Uhr

Kann Kunst unschuldig sein?

mit Birgit Kirchmayr, Zeithistorikerin

Donnerstag, 14. November, 19 Uhr

Kontaminierte Heimat

mit Martin Pollack, Autor und Journalist

Donnerstag, 21. November, 19 Uhr

Was lehrt Geschichte?

mit Wolfgang Schmutz, Pädagoge, Kurator und Berater

im Bereich Zeitgeschichte

Donnerstag, 5. Dezember, 19 Uhr

Kinder der Täter: Über das Sprechen und Schweigen

mit Margit Reiter, Zeithistorikerin

Begrüßung Andrea Bina, Leitung NORDICO Stadtmuseum Linz; Moderation: Karin Schneider; inhaltliche Co-Konzeption und Betreuung: Wolfgang Schmutz, das Team der Kulturvermittlung NORDICO